

Die Bemühungen für den Erhalt des Flugplatzes seit 1990

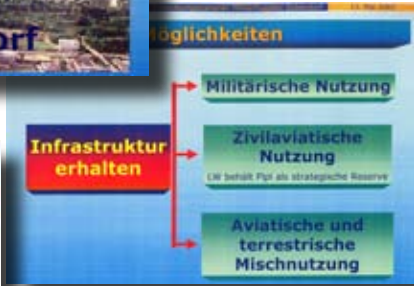
Unser Kampf um den Erhalt des Flugplatzes Dübendorf geht zurück auf das Gründungsjahr 1990 und unser Engagement zur Modernisierung der Luftwaffe im Jahr 1993. Wer jedoch erwartet hat, mit der Beschaffung der F/A-18 wäre der Flugplatz langfristig gesichert, wurde allerdings enttäuscht. Nach der Jahrtausendwende schossen utopische Projekte wie Unkraut aus dem Boden während dem das «Dreamteam Schmid/Keckeis» wenig später mit dem verfehlten Stationierungskonzept noch eins draufsetzte. Schlussendlich musste u.a. nach der Vergnügungsmilliarde für die Euro wieder gespart werden - vorzugsweise bei der Armee. 2004 öffneten die Anrainergemeinden für die Verteidigung des Flugplatzes die Schatulle (ca. 65'000 Franken) und bliesen nach der präsidialen Fehlbesetzung im Dübendorfer Stadtrat im Jahr 2006 ein Jahr später zum Halali gegen eine aviatische Weiternutzung. Im Jahr 2002 wurde übrigens ein Workshop einberufen, bei der auch das kantonale Amt für Raumordnung + Vermessung vertreten war. Die Leitung und Moderation oblag damals Wilhelm Natrup von der Firma Basler + Partner AG, Zürich, der seit August 09 Chef des Amtes für Raumordnung + Vermessung ist. Jene Stelle also, die wesentlich an der Durchführung der



2002



2004



2005



2008



2009



2009



Ende 09 abgeschlossenen Testplanung beteiligt war. Unser Beitrag für den Workshop war die Präsentation eines Mischnutzungs-konzeptes mit militärischem- und zivilem Flugbetrieb mit Fokus auf Werk-verkehr für Unterhaltsbetriebe. Diese, vor rund 8 Jahren bereits initiierte Idee mit hoher und rascher Wertschöpfung sowie geringster Umweltbelas-tung ist bis heute Grundlage weiterer Aktivitäten geblieben. Ebenfalls 2004 folgte die Parteienaktion der lokalen SVP, FDP, EVP, DP, FREIE sowie dem Gewerbeverein mit sieben Briefen an den damaligen Chef VBS, er möge dem Stationierungskonzept aufschiebende Wirkung er-teilen und mit dem Abzug der Kampfflugzeuge zuzuwarten. Am 7. August 2004 gründeten wir mit der AVIA Sektion Zürich die Taskforce Flugplatz Dübendorf und am 7. Januar 2005 fand im Bundeshaus bereits eine Medienkonferenz statt, wo das mit hohen Offizieren der Luftwaffe mit-entwickelte «Alternative Stationierungskonzept» vorgestellt wurde. Mit dabei waren u.a. die SVP Nationalräte Max Binder und Roland Borer sowie Brigadier aD Ruedi Läubli. Am 28. Juni 07 erfolgte zusätzlich die Eingabe zur Vernehmlassung des Sachplan Militär (SPM). Abschliessende Antworten seitens des VBS stehen bis heute immer noch aus. Am 10. April 2008 präsentierten Matthias Löchel und Felix Boller eine vielbeachtete Masterarbeit im Rahmen des Executive MBA Studiums der Universität Zürich «Nutzungsvarianten für eine nachhaltigen Ent-wicklung des Flugplatzes Dübendorf mit aviatischer Nutzung» und im Mai 2009 lieferten Alain Fleury und Eliane Zeller ihre Bachelorear-beit über das «Wirkungsgefüge Flugplatz Dübendorf» an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ab.

Inzwischen wurde in enger Zusammenarbeit mit der AVIA Gesell-schaft der Offiziere der Luftwaffe fleissig an der weiteren Ausge-staltung eine Mischnutzungs-Konzeptes gearbeitet. Am 30. No-vember 09 wurde auf Anfrage das Konzept den Vertretern des Amtes für Raumordnung + Vermessung sowie weiteren Teilneh-mern, die in die Testplanung des Zürcher Regierungsrates invol-viert waren, präsentiert.

Das vorgestellte Konzept beinhaltet die Studie «Optimierung des volkswirtschaftlichen Gesamtnutzens des heutigen Flugplatzes Dübendorf» vom Team Dr. Jürg Lindecker und Ruedi Kurth von eGovern AG, Zürich. In dieser Studie wurden die Ergebnisse der einzelnen Testplanungen mit Hilfe des Entscheidungsfindungsinstru-mentes «decisionMaker» verglichen und ausgewertet. Man kann es drehen und wenden wie man will, eine aviatische Mischnutzung ist in jeder Hinsicht die erfolgversprechendste aller Varianten.

Nun wäre der Dübendorfer Stadtpräsident gut beraten, diese Steilvorlage für eine erfolgversprechende Zukunft des Flugplatzes im anstehenden Wahlkampf aufzunehmen statt einem utopischen Innovationspark, der weit und breit keinem Bedürfnis entspricht, nachzuhängen. PB